

von Schlangen, die auf den Ruf ihres Königs eiligst herzukamen. Jedoch gelang es den Mädchen noch rechtzeitig, über das fließende Wasser zu springen, also daß sie sich der Rache des beraubten Schlangenkönigs glücklich entzogen.

Als nun die andern Mädchen den erworbenen Schatz betrachteten, und gewahr wurden, wie überaus zierlich und fein dieses Krönlein gearbeitet war, und wie es in seiner Mitte einen funkelnden, blauen Stein von ganz seltsamem Glanze trug, da ward ihre Mißgunst und ihr Neid noch größer denn zuvor, und sie hätten der glücklichen Grete das köstliche Besitztum gern abgeschwaht. Doch so gut und fügsam auch diese sonst war, so blieb sie diesmal doch fest und hielt allen Drohungen, Bitten und Schmeicheleien stand. Ja, als ihr die eine ihr güldenes Sonntagsettlein mit dem Korallenherzen und die andere ihren Ring mit dem hellblauen Stein dafür versprach, schüttelte sie nur mit dem Kopfe und hielt die Hand fest auf der Tasche, in der sie den Schatz barg. Sie lagen ihr in den Ohren, bis die Zeit kam, die Gänse nach Hause zu treiben, allein sie erreichten nichts und mußten ohne das Krönlein abziehen.

Die arme Witwe war hoch erfreut, als ihr Grete zeigte, was sie mitgebracht hatte. „Das ist ein herrlicher Schatz,“ sagte sie, „nun hat alle unsere Not ein Ende.“

Nachdem sie wohl eine Stunde lang das zierliche Ding besehen und hin und her gedreht und im Lichte der Lampe hatten funkeln lassen, ward es sorglich eingewickelt und in die Truhe geschlossen.

Danach gingen Mutter und Tochter zu Bette. In der Nacht erwachten beide von einem leisen, pfeisenden Getöse und waren verwundert, die Kammer von einer milden Helligkeit erfüllt zu finden, obgleich der Mond gar nicht am Himmel stand. Dieser Schein aber kam von dem Schlangenkönig her, der auf dem Fußboden lag und leuchtete, als sei er aus lauter Mondschein geformt. Er sprach, indem er sein Haupt erhob, mit feiner, silberner Stimme: „Gebt mir mein Krönlein zurück, ich will es euch kostbar lohnen! Es wird eine sonderliche Blume in eurem Garten wachsen, dergleichen ihr noch nie gesehen habt. Wenn ihr dort nachgrabt, so werdet ihr einen großen Schatz finden. Nicht eher begehre ich das Krönlein zurück, als bis sich dies als Wahrheit erwiesen hat. Versäumt ihr aber dann, meinen Wunsch zu erfüllen, so wird euch großes Unglück treffen!“ Nachdem der Schlangenkönig diese Worte gesagt hatte, glitt er hinter den Ofen und verschwand.

Grete und ihre Mutter konnten vor Aufregung und Erwartung die ganze Nacht nicht mehr schlafen. Kaum graute der Morgen, da waren sie schon in dem taufeuchten Garten und suchten nach der verheißenen Blume. Ob sie aber gleich jeden Winkel durchstöberten, so vermochten sie doch nichts Auffallendes zu finden und wollten schon verzagen, als sich plötzlich, kaum daß die Sonne ihren ersten Funkenblitz über den